

OBERLINHAUS



Menschen bilden. Menschen begleiten. Menschen behandeln.

Gesellschaft fordern. Gemeinschaft leben.
Jahresbericht 2014

Inhalt

-
- 03 Grußwort
 - 04 Bericht des Vorstandes
 - 06 Schlaglichter 2014

Menschen bilden.

- 08 Oberlinschule
- 09 Berufsbildungswerk
- 10 Schule am Norberthaus

Menschen begleiten.

- 11 AKTIVA Werkstätten
- 12 Aktiva Potsdam
LebensWelten
- 13 Kooperationsverbund Autismus Berlin

Menschen behandeln.

- 14 Oberlinklinik
 - 15 Reha Klinikum „Hoher Fläming“
 - 16 Reha Zentrum
Ambulanter Pflegedienst
 - 17 Hörpunkt
 - 18 Medizinische Versorgungszentren
-
- 19 Kirchengemeinde
Wirtschafts- und Verwaltungsservice
 - 20 Oberlinstiftung
 - 21 Unternehmensstruktur
 - 22 Umsatz- und Mitarbeiterzahlen
 - 23 Standorte
-

Impressum | Herausgeber: Oberlinhaus, Rudolf-Breitscheid-Straße 24, 14482 Potsdam, www.oberlinhaus.de, Pfarrer Matthias Fichtmüller (Theologischer Vorstand), Andreas Koch (Kaufmännischer Vorstand) | **Redaktion:** Katharina Pankau | **Text:** Manja Klein, Katharina Pankau, Judith Saatmann, Julia Stoppa | **Fotos:** Oberlinhaus, Wolfgang Bellwinkel, Barbara Dietl, Ines Leisegang, Dominique Prokopy, Staatskanzlei des Landes Brandenburg, Karoline Wolf | **Auflage:** 2.000 Exemplare
Konzept & Gestaltung: sprung marketing.kommunikation

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird teilweise auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beiderlei Geschlecht.

Gedruckt auf Recyclingpapier aus 100% Altpapier.

Liebe Leserinnen und Leser,

das Oberlinhaus ist ein Begriff in Potsdam! Und auch über die Stadtgrenzen hinaus kennt man diese Einrichtung und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als engagierte, kompetente und empathische Menschen.

Das wurde auch im vergangenen Jahr deutlich, bei den „Oberlympics“. Ich hatte das Vergnügen, das größte inklusive Schulsportfest in unserem Land zu eröffnen. Über 700 Jugendliche mit und ohne Behinderung nahmen teil. Das war gut: Auf eine leichte, ja, heitere Weise fanden die jungen Leute zu einander. Scheinbare „Grenzen“ waren plötzlich nicht mehr da. Darum geht es im Kern: sich in unserer Gesellschaft Gedanken darüber zu machen, wie man Ausgrenzungen verhindert. Eines der Stichworte heißt „Inklusion“. Ich weiß, dass es für viele ein Reizwort geworden ist. Dabei geht es darum, ein Zusammenleben in Vielfalt zu sichern. Gelebte Vielfalt ist keine Worthülse, sondern eine Voraussetzung unserer pluralistischen Gesellschaft: Jeder Mensch soll an unserer Gesellschaft teilhaben können. Teilhabe zu sichern ist deshalb eine große gesellschaftliche und politische Herausforderung, denn sie berührt den Zusammenhalt unseres Gemeinwesens. Und das nicht nur in Brandenburg.

Inklusion ist in der UN-Behindertenrechtskonvention verankert. Sie ist deshalb ein Menschenrecht. Ich bin dem Oberlinhaus sehr dankbar, dass die vielen Diskussionen und Veranstaltungen im vergangenen Jahr einen Niederschlag in dem



Leitfaden „Damit Veränderung gedeihen kann“ gefunden haben. Die Landesregierung wird in diesem Jahr das Modellprojekt „Pilot-Schulen“ auswerten und dabei die Empfehlungen des wissenschaftlichen Beirats „Inklusive Bildung“ und die des Runden Tisches „Inklusion“ einbeziehen. Und ganz gewiss werden wir die notwendigen Schlussfolgerungen ziehen.

Menschen bilden. Menschen begleiten. Menschen behandeln. Das ist der Dreiklang des Handelns im Oberlinhaus. Menschen fördern ist das gemeinsame Anliegen, das oben an stehen muss. Bei uns allen, denen die Zukunft unseres Gemeinwesens am Herzen liegt.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre des Jahresberichts.

Ihr
Dr. Dietmar Woidke
Ministerpräsident des Landes Brandenburg

Liebe Freunde des Oberlinhaus,

über der Tür eines unserer Gebäude auf dem Stammgelände des Oberlinhaus steht der Bibelvers: „Ich wandle fröhlich.“ (Psalm 119,45). Ein Spruch, den täglich viele unserer Bewohner, Patienten und Mitarbeitenden seit über 100 Jahren sehen. Rollstuhlfahrer lesen ihn, blinden Bewohnern wird er vorgelesen und Patienten unserer Klinik entdecken ihn, wenn sie über das Gelände gehen. Freude als Motto – und das an einem Ort, an dem Menschen wohnen, die mit einer Behinderung oder Krankheit leben.

Wir erleben immer wieder, dass sich beides nicht ausschließt. Fröhlichkeit ist nicht an Unversehrtheit gebunden. Es ist ein Geschenk, das man annehmen kann. Und dort, wo die Fröhlichkeit fehlt, da kann die Gewissheit und der Glaube tragen, dass Gott uns helfen kann, diese Freude des Lebens wiederzuerlangen.

Inklusion geht uns alle an

Seit mehreren Jahren bewegt uns der Gedanke der Inklusion. Viele gute Hoffnungen sind mit diesem Begriff verbunden. Doch es gibt auch Grenzen, die in der wichtigen Debatte um die beste Art der Inklusion oftmals ausgeblendet werden. In der Öffentlichkeit wird Inklusion meistens mit dem unbedingten gemeinsamen Lernen von Kindern mit und ohne Behinderung verbunden. Das ist ein wichtiger Ansatz, aber wir denken: Inklusion meint und will viel mehr.

Um sich in der Diskussion zu positionieren, hat eine Arbeitsgruppe aus Mitarbeitenden im Oberlinhaus die Broschüre „Damit Veränderung gedeihen kann“ entwickelt. Ein Leitfaden, der die vielfältigen Aspekte der Inklusion aus Sicht des Oberlinhaus sichtbar macht und aufklärt. Denn eine Spezialeinrichtung wie das Oberlinhaus steht nicht im Widerspruch zur Inklusion. Im Gegenteil: Als Experten auf dem Gebiet der Arbeit mit Men-



Matthias Fichtmüller



Andreas Koch

schen mit besonderen Förderbedarfen besitzen wir das nötige Fachwissen bei der Aufgabe, Ausgrenzung zu verhindern und gelingende Gemeinschaft zu gestalten.

Dabei sind wir der Meinung, dass die Wahlfreiheit an vorderster Stelle stehen muss. Um ein Höchstmaß an Selbstbestimmung zu erreichen, sind Menschen mit Behinderung auf unterschiedliche Formen der Begleitung angewiesen. Es ist unsere Verantwortung, ein breites Angebot für alle Menschen dieser Gesellschaft vorzuhalten.

Ein offenes Ohr für unsere Patienten

Seit 128 Jahren betreuen und begleiten wir Menschen mit Einschränkungen und Verlusten von Sinneswahrnehmungen. Angebote für Menschen mit Hörbeeinträchtigungen gehören seit jeher zum Leistungsspektrum des Oberlinhaus. Diese Angebote haben wir im vergangenen Jahr ausgebaut und mit dem Start einer HNO-Abteilung in der Oberlinklinik und der Eröffnung einer zweiten Hörpunkt-Filiale in Berlin komplettiert. Von der ambulanten fachärztlichen Versorgung im Medizinischen Versorgungszentrum am Potsdamer Luisenplatz, über die stationäre Versorgung in der Oberlinklinik, bis hin zu Rehabilitationsmaßnahmen im Hörtherapiezentrum oder der Anpassung eines Hörgerätes im Hörpunkt – unsere Patienten empfangen nun alle Leistungen aus einer Hand. Und wir arbeiten in diesem Bereich nicht allein, sondern vertrauen auch auf starke Partner, wie dem Unfallkrankenhaus Berlin und der Charité.

Ein Gesundheitsquartier für Babelsberg

Das Oberlinhaus ist aus der Arbeit mit Menschen mit Behinderung entstanden – ein wichtiges Arbeitsfeld und eine große Aufgabe. Doch bald kamen Aufgaben im Gesundheitsbereich dazu. Dieser Aspekt prägt das Oberlinhaus bis heute. Deshalb haben wir 2014 unsere Gesundheitsangebote in Potsdam ausgeweitet. Damit wird unser Profil als spezialisierter Anbieter von Gesundheitsleistungen gestärkt. In den nächsten Jahren wollen wir auf dem Campus in der Rudolf-Breitscheid-Straße neue Maßstäbe setzen.

Ein Teil des Geländes wird zum „Gesundheitsquartier Babelsberg“ – ein Ort, an dem junge und alte Menschen mit den verschiedensten Bedürfnissen gebündelt medizinische Leistungen in Anspruch nehmen können. Die Entwicklung zum profilierten Gesundheitsstandort wird einige Umbau- und Sanierungsarbeiten mit sich bringen. Bis das Gelände gestaltet ist, werden noch ein paar Jahre vergehen – Zeit für das Gesundheitsquartier zu wachsen.

Organisation im Wandel

Das Oberlinhaus ist Partner für jährlich etwa 30.000 Menschen und mit mehr als 1.800 Mitarbeitenden einer der größten Arbeitgeber in Brandenburg. In den 144 Jahren seines Bestehens ist das Unternehmen enorm gewachsen. Wichtig ist, dass die Organisation eines so großen Unternehmens mitwächst, sich Strukturen und Prozesse wandeln und den neuen Anforderungen anpassen.

Heute verstehen wir das Oberlinhaus als strategische Holding mit verschiedenen Geschäftsfeldern – ein diakonischer Konzern. Die Basis ist der Verein alten Rechts, mit der Mitgliederversammlung als oberstes Organ. In der im Juni 2014 stattgefundenen Mitgliederversammlung wurden einige bedeutende Entscheidungen für die Zukunft des Vereins getroffen und in einer neuen Satzung beschlossen. Damit haben wir die Forderungen aus dem Diakonischen Corporate Governance Codex umgesetzt. Dieser Codex gibt Regelungen für eine gute diakonische Unternehmensführung vor. Wie uns das Innenministerium bescheinigte, gehört unsere neue Vereinssatzung damit zu den modernsten des Landes Brandenburg.

Neben der Satzungsänderung hat die Mitgliederversammlung einstimmig neue Mitglieder in den Aufsichtsrat gewählt: Beate Blechinger, ehemalige Justizministerin des Landes Brandenburg, Dr. Magrit Ritzki, ehemalige Abteilungsleiterin beim Medizinischen Dienst der Krankenkassen und Matthias Platzeck. Brandenburgs ehemaliger

Ministerpräsident gehört seit 1996 dem Verein an und engagiert sich seitdem für das Unternehmen.

Innovation durch Wissen

Unternehmen der Sozialwirtschaft schreibt man auf dem ersten Blick kein hohes Potential für Innovationen zu. Attribute wie „diakonisch“ und „traditionsreich“ werden nicht sofort mit „fortschrittlich“ und „zukunftsweisend“ in Verbindung gebracht. Wir sind da anderer Meinung, denn Innovation findet sich, oft unbemerkt, in unserer täglichen Arbeit.

Das Oberlinhaus ist als Begründer der Taubblindenarbeit über die Grenzen Deutschlands hinweg bekannt. Und noch 127 Jahre nach dem Beginn der Arbeit mit taubblinden Menschen ist das Oberlinhaus ein Ort, an dem sich internationale Experten für einen Kongress zu diesem Thema zusammenfinden, um neueste Entwicklungen und Konzepte zu diskutieren.

Viele unserer Projekte setzen neue soziale Maßstäbe, weil sie die Fähigkeiten von Menschen nutzen, die möglicherweise aus der Gesellschaft ausgegrenzt werden. In Schule, Werkstatt oder Berufsbildungswerk zeigen wir Perspektiven für Menschen mit den unterschiedlichsten Bedürfnissen auf, begleiten sie auf ihrem Lebensweg und geben ihnen so die Möglichkeit, an der Gesellschaft teilzuhaben.

Getragen werden diese Innovationen von den Menschen, die jeden Tag aus Überzeugung für andere da sind – unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im Oberlinhaus arbeiten Menschen, Christen und Nichtchristen, mit verschiedensten Ausbildungen und akademischen Abschlüssen, aber auch Quereinsteiger oder Mitarbeiter ohne Fachkraftqualifikation. Neben ihrer fachlichen Kompetenz bemisst sich die Qualität der Arbeit vor allen aber auch an deren persönlichen Eigenschaften. Die hohe Motivation, sich in Fortbildungen, zertifizierten Weiterbildungen oder im Selbststudium weiteres Wissen anzueignen, trägt dazu bei, dass wir auch in Zukunft Standards mit unserer Arbeit setzen – und das macht uns sehr stolz. Und nicht zuletzt sind es die diakonischen Fortbildungen, die dazu beitragen, dass wir sagen können: Ja, das Oberlinhaus als Ganzes wandelt fröhlich durch die Zeit.

Ihre

Matthias Fichtmüller
Theologischer Vorstand

Andreas Koch
Kaufmännischer Vorstand

Schlaglichter des Jahres 2014

Februar	10.02.	Jahresauftaktveranstaltung „Oberlinhaus 2014 – Chancen christlicher Werte im Wettbewerb“
	14.–15.02.	Inklusionskongress „Wissenschaft trifft Praxis: Inklusion – Schule – Gesellschaft“
	14.02.	Verleihung des Oberlin-Innovationspreises 2013
	26.02.	Gedenken an den 40. Todestag von Pastor Reinhold Kleinau
März	27.03.	Besuch von Außenminister Frank-Walter Steinmeier im Reha Klinikum „Hoher Fläming“ in Bad Belzig
Mai	07.05.	Erstes Pressefrühstück zur Präsentation des Leitfadens „Damit Veränderung ge- deihen kann. Inklusion im Oberlinhaus.“
	15.05.	Märkische Allgemeine Zeitung veranstaltet ein Wahlforum zur Kommunalwahl im Oberlinhaus
Juni	12.06.	Mitgliederversammlung des Verein Oberlinhaus
	18.06.	44 Oberliner beim DAK Firmenlauf im Potsdamer Volkspark
Juli	02.07.	Inklusives Schulsportfest „Oberlympics“ im Berufsbildungswerk Oberlinhaus beim Brandenburgischen Sommerabend der Landesregierung
	04.07.	Großes Sommerfest für die Mitarbeitenden im Oberlinhaus
	18.07.	Sommerfest im Thusnelda-von-Saldern-Haus zu 10 Jahren Unterstützung durch den Rotary Club Potsdam-Alter Markt
	31.07.	Eröffnung der Gesundheitstour von Brandenburgs ehemaliger Gesundheits- ministerin Anita Tack in der Oberlinklinik
August	15.08.	Starkoch Ronny Pietzner kocht mit Kindern im Reha Klinikum „Hoher Fläming“
	30.08.	Benefizkonzert anlässlich des 274. Geburtstages von Johann Friedrich Oberlin
September	05.09.	15-jähriges Bestehen des Ludwig-Gerhard-Hauses und 20 Jahre Unterstützung durch den Rotary Club Potsdam
	06.09.	„Bach besser hören“ – Musikhörtraining mit anschließendem Bachkonzert im Nikolaisaal, in Kooperation mit dem Hörtherapiezentrum
	11.09.	10-jähriges Jubiläum des Familienentlastenden Dienstes
	12.09.	10-jähriges Jubiläum des Reha Zentrums
	16.09.	Zweites Pressefrühstück zum Thema „Taubblindheit begreifen“
	19.–20.09.	Internationaler Kongress „Leben mit Taubblindheit – Aktuelle Entwicklungen im deutschsprachigen Raum“
Oktober	01.10.	Oberlinstiftung präsentiert sich zum bundesweiten Tag der Stiftungen
	11.10.	Eröffnung des Hörpunkt Berlin im Gesundheitszentrum am Unfallkrankenhaus Berlin
November	04.11.	Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe hält die „Oberlin-Rede 2014“
	19.11.	Verleihung der Oberlin-Medaille an langjährige Mitarbeitende
Dezember	06.12.	„Weihnachten mit allen Sinnen“ – 2. Adventsmarkt im Oberlinhaus



- 1 In einer Tour durch seinen Wahlkreis besuchte Frank-Walter Steinmeier das Reha Klinikum im Rahmen des Projektes „Kulinarischer Kalender“, das er durch seine Schirmherrschaft unterstützt.
- 2 In ihrer jährlichen Hauptversammlung wählten die Mitglieder des Verein Oberlinhaus am 12. Juni Matthias Platzeck (Mitte) in den Aufsichtsrat des Unternehmens.
- 3 Ministerpräsident Dietmar Woidke (links) gab am 2. Juli im Berufsbildungswerk den Startschuss für die Oberlympics – Brandenburgs größtes inklusives Schulsportfest.
- 4 Am 31. Juli eröffnete die ehemalige Gesundheitsministerin Anita Tack (rechts) mit einer Pressekonferenz ihre Gesundheitstour in der Oberlinklinik. Dabei besucht sie auch die neue HNO-Abteilung.
- 5 Als Schirmherrin eröffnete Eva Luise Köhler am 19. September den Internationalen Kongress „Leben mit Taubblindheit“ in der Oberlinschule.
- 6 Die Oberlinstiftung lud Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe zur „Oberlin-Rede 2014“.
- 7 Zum zweiten Mal fand auf dem Oberlin-Gelände ein Adventsmarkt mit Musik, Handwerk und Selbstgemachtem statt.



Menschen bilden. begleiten. behandeln.

Bildung bedeutet Selbstbestimmung und Unabhängigkeit. Darum bieten wir Kindern und Jugendlichen mit besonderen Bedürfnissen die Möglichkeit, in den Kindergarten und zur Schule zu gehen oder eine Berufsausbildung zu absolvieren.



Dr. Uwe Plenzke
Geschäftsführer
Schulen im Oberlin-
haus und Schule am
Norberthaus

OBERLINSCHULE

Die Oberlinschule ist eine staatlich anerkannte Ganztagschule mit den Förderschwerpunkten körperliche und motorische Entwicklung, Hören und Sehen sowie bei Taubblindheit und Autismus-Spektrum-Störungen. Die Schülerinnen und Schüler kommen aus der Stadt Potsdam, dem ganzen Land Brandenburg und zum Teil darüber hinaus.

Ein lebhafter Start ins Jahr

Viele kulturelle und traditionelle Aktivitäten wie Feste im Jahreskreis, Exkursionen, Theaterprojekte und Wettbewerbe prägten 2014 den lebhaften Schulalltag. Das Jahr begann mit der Spendenübergabe im Rahmen von „Kinder helfen Kindern“ für eine Projektschule in Siebenbürgen im Januar. Ein weiterer Höhepunkt war das Schulhoffest mit der Einweihung des Spielplatzes

und großer Freude über ein Fußballfeld und eine Seilbahn im März. Gleich mehrere Schülerteams qualifizierten sich für die Teilnahme an den Schulparalympics im Mai – mit teils überragenden Erfolgen. Einige Theateraufführungen und den Auftritt der Schülerband „Querbeat“ gab es im Juni. Im September fand in der Oberlinschule der lang geplante Internationale Kongress zum Thema „Leben mit Taubblindheit“ statt. Unter der Schirmherrschaft von Eva-Luise Köhler diskutierten 250 Teilnehmer medizinische, psychosoziale, pädagogische, rechtliche und gesellschaftliche Fragestellungen mit nationalen und internationalen Experten aus Wissenschaft und Praxis.

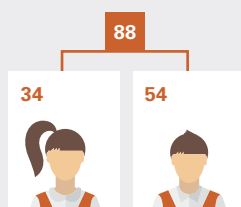
Luftballons am Horizont

Zum Auftakt der bundesweiten Gründerwoche im Oktober ließen Schüler und Lehrer der Oberlinschule und der Potsdamer Lenné-Schule gemeinsam mit Dr. Thomas Drescher, Staatssekretär im

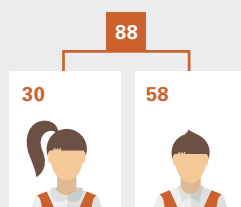
Schüler an der Oberlinschule im Jahr 2014 (durchschnittlich)

286

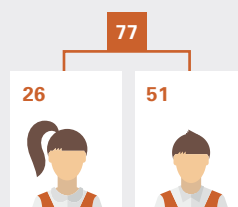
Grundstufe



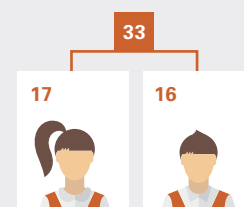
Sekundarstufe



Schulbereich Mittel-Ober-Werkstufe



Schulbereich für Taubblinde / Hör- sehbehinderte



Ministerium für Bildung, Luftballons als symbolische Unternehmerträume am Horizont aufsteigen. Die Aktion war zugleich Auftakt einer Kooperationsvereinbarung zwischen beiden Schulen und ihren Schülerfirmen. Im Dezember richteten die Schüler mit selbst gefertigten Produkten die schon traditionellen Adventsbasare in der Landesregierung und der Stadtverwaltung aus.

Anhaltend hohe Nachfrage

Die Nachfrage nach Plätzen in der Oberlinschule ist ungebrochen hoch, trotz der Wahlmöglichkeiten in der inklusiven Schullandschaft. Auch in diesem Jahr hat die Förderschule wieder mehr als 100 Anfragen und große Resonanz von Eltern und Pädagogen auf das besondere sonderpädagogische Konzept erhalten. Seit Februar 2014 ist die Oberlinschule in Trägerschaft der Schulen im Oberlinhaus gGmbH eine rechtlich eigenständige Gesellschaft.



Margit Kanitz
Geschäftsführerin
Berufsbildungswerk
und Kooperationsverbund
Autismus Berlin

BERUFSBILDUNGSWERK

Das Berufsbildungswerk (BBW) im Oberlinhaus ist eines von 52 Berufsbildungswerken in Deutschland und das einzige im Land Brandenburg. Junge Menschen mit Körper-, Lern-, psychischen oder Mehrfachbehinderungen können hier eine Berufsvorbereitung oder eine staatlich anerkannte Erstausbildung absolvieren. Die Berufliche Schule im BBW bietet ein Berufliches Grundbildungsjahr und Ausbildungsgänge im sozialen Bereich, vollzeitschulisch sowie berufsbegleitend.

Alle Schülerinnen und Schüler der sozialen Berufe und fast alle Auszubildenden der beruflichen Rehabilitation haben ihre Ausbildung im vergangenen Jahr erfolgreich abgeschlossen. Diese besonders guten Leistungen waren einer der Höhepunkte im Jahr 2014 im BBW. Seit dem

Schuljahr 2014/2015 können Auszubildende auch erstmalig den Ausbildungsberuf „Fachlagerist/-in“ erlernen. Damit bieten sich neue Chancen auf dem Wachstumsmarkt der Logistik. Die Zahl der kooperierenden Praktikumsunternehmen und der Praktikumsverträge nimmt ebenso stetig zu. Die nachhaltige Integration von Jugendlichen mit Behinderung in den normalen Arbeitsmarkt mittels der Verzahnten Ausbildung wurde weiter ausgebaut. Das BBW hat mit seinem umfangreichen Leistungsangebot im Land Brandenburg in den letzten Jahren ein Alleinstellungsmerkmal entwickelt. Damit passt es sich den veränderten Bedingungen am Ausbildungsmarkt mit dem Rückgang der Teilnehmer-, Auszubildenden- und Schülerzahlen an und sichert sich auch zukünftig eine Nachfrage, insbesondere bei Jugendlichen mit umfangreichen Behinderungen.

Frischer Wind

Auch neue Projekte sind gestartet: Das Berufsorientierungsprogramm unterstützt Jugendliche, frühzeitig und systematisch ihre Berufswahl vorzubereiten. Mithilfe des Projektes „Initiative Oberschule“ lernen Schülerinnen und Schüler ihre Ausbildungs- und Berufsfähigkeit zu verbessern. Die Angebote zur Qualifizierung in den Bereichen Pflege und Betreuung wurden ebenfalls ausgebaut. Im November startete erstmals der zertifizierte Pflegebasiskurs, der einen Einstieg in den pflegerischen Bereich bietet.

Mehr Vernetzung

Das BBW arbeitet jetzt noch enger mit anderen Gesellschaften im Oberlinhaus, hinsichtlich der Vermittlung und Durchführung von Praktika beziehungsweise der Akquise neuer Mitarbeitenden, zusammen. Unterschiedliche Akteure konnten sich auch im Rahmen der „Oberlympics“ vernetzen. Unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Dietmar Woidke nahmen erstmalig auch

Links: Verzahnte Ausbildung: Marco Hesse (rechts) lernt Buchbinder im BBW und im Kooperationsbetrieb, der Buchbinderei Simon Prey.

Rechts: Schirmherr Ministerpräsident Dietmar Woidke bei der Eröffnung der Oberlympics



Potsdamer Schulen an dem traditionellen, inklusiven Schulfest teil.

Besondere Anforderungen

Die Ausbildung von Jugendlichen mit Behinderung stellt besondere Anforderungen an Ausbilderinnen und Ausbilder. Damit auch die Fachkräfte in den anderen Abteilungen die jungen Menschen optimal unterstützen können, haben alle Mitarbeitenden im BBW jetzt eine rehapädagogische Zusatzqualifikation erworben. Mit Spannung wird die Reformierung des Bundesteilhabegesetzes erwartet. Damit werden geregelte Ausbildungen künftig mehr in den Fokus gerückt. Dieses sowie die steigende Fachkräftenachfrage können dem BBW durch eine stärkere Vernetzung mit Unternehmen und Unternehmensverbänden neue Chancen eröffnen.



Dr. Uwe Plenzke
Geschäftsführer
Schule am Norberthaus und Schulen im Oberlinhaus



Loretta Eichholz
Geschäftsführerin
Schule am Norberthaus

SCHULE AM NORBERTHAUS

Die Schule am Norberthaus ist eine staatlich anerkannte Förderschule mit dem Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“. Auch Schüler mit schweren Mehrfachbehinderungen und umfangreichem Förderbedarf werden in die Schule aufgenommen. In gemeinsamer Trägerschaft des Oberlinhaus und des Deutschen Ordens bietet die Schule neben dem sach- und lebensorientiertem Unterricht auch Ferien- und Ganztagsbetreuung an.

Positive Entwicklungen

Die Schülerzahl in der Schule am Norberthaus ist 2014 erneut gestiegen, auf insgesamt 39 Schülerinnen und Schüler. Die positive Entwicklung der Schülerzahlen ist auch auf eine steigende öffentliche Aufmerksamkeit und eine erhöhte Wertschät-

zung der hochspezialisierten Fördereinrichtung zurückzuführen. Um der täglichen Herausforderung gerecht zu werden, Schüler mit den unterschiedlichsten Fähigkeiten und Förderbedarfen in der Klasse individuell zu unterrichten und zu fördern, absolvieren die Mitarbeiter regelmäßige Fort- und Weiterbildungen.

Akzeptanz und Interesse füreinander

In der Schule am Norberthaus gibt es im Jahresverlauf eine Vielzahl an schulspezifischen Veranstaltungen, die fester Bestandteil der Arbeit in der Schule und zu Traditionen geworden sind. Viele der Anlässe werden dabei von Mitarbeitenden der Kirchengemeinde im Oberlinhaus und des Deutschen Ordens begleitet. Ein weiterer Höhepunkt 2014 war das gemeinsame Sportfest mit der Grund- und Oberschule Wilhelmshorst. Hervorzuheben war die gegenseitige Akzeptanz und das Interesse der Schüler füreinander. Die schon bestehende Kooperation wird auch zukünftig ausgebaut.

Mit anderen Gesellschaften im Oberlinhaus besteht ein intensiver Austausch, auch hinsichtlich Praktika und der Vermittlung nach der Schulzeit. So können einige Schüler einmal wöchentlich Einblicke in die Berufstätigkeit in den AKTIVA Werkstätten erhalten und zukünftig am Berufsorientierungsprogramm im Berufsbildungswerk teilnehmen.



Kooperation:
Inklusives Sportfest der Schule am Norberthaus mit der Grund- und Oberschule Wilhelmshorst

Menschen bilden. begleiten. behandeln.

Persönliche Zuwendung ist der Schlüssel zur individuellen Entwicklung. Wir sind für die Menschen da, die Begleitung brauchen. Junge und alte Menschen, Menschen mit unterschiedlichen Stärken und Ressourcen.



Daniel Klappenbach
Geschäftsführer
AKTIVA Werkstätten

AKTIVA WERKSTÄTTEN

Die AKTIVA Werkstätten im Oberlinhaus mit dem Hauptsitz auf der Insel Hermannswerder in Potsdam sind eine von der Bundesanstalt für Arbeit anerkannte „Werkstatt für behinderte Menschen“. Im Jahr 2014 fanden hier rund 400 Menschen einen adäquaten Arbeitsplatz.

Veränderungen aktiv nutzen

Das Jahr 2014 war geprägt von strukturellen Neuausrichtungen. Dabei sind neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit Privatpersonen, aber auch mit Partnern aus der Industrie entstanden. Das Projekt einer virtuellen Werkstatt mit dezentralen Arbeitsmöglichkeiten wird fortgeführt. Dafür konnten weitere, langfristige Arbeitsplätze in der freien Wirtschaft für Beschäftigte gewonnen werden. Die Werkstätten sind jetzt auch für weitere Maßnahmen der Arbeitsförderung zugelassen. Die dafür notwendige Zertifizierung baut auf dem vorhandenen Qualitätsmanagement auf und sichert den Standard der Förderungsleistungen sowie eine kontinuierliche Weiterentwicklung. Im Ergebnis konzentrieren sich die Werkstätten mit einer neuen Geschäftsführung auf die Verbesserung der Werkstattangebote und der Produktionsabläufe.

Mehr Integration

Um mehr Synergien zu nutzen wurde 2014 die Zusammenarbeit mit anderen Bereichen des Oberlinhaus intensiviert. Die Werkstätten werden künftig stärker in weitere Unternehmensabläufe,

unter anderem im Controlling und Einkauf, integriert. Eine Kooperation mit der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg und dem Helmholtz-Zentrum Leipzig, die schon länger besteht, wurde im vergangenen Jahr ausgebaut: Das Verfahren des AKTIVA Bautenschutz wurde erfolgreich patentiert und vom Bundesforschungsinstitut für den Mitteldeutschen Innovationspreis nominiert. Es dient der Erhaltung historisch wertvoller Kulturgüter und wird zum Beispiel auch im Rahmen der Restaurierung des Orangerie-Schlusses in Potsdam eingesetzt.



Die AKTIVA Werkstätten bieten eine Vielzahl an Bildungs-, Beschäftigungs-, Förderungs- und Arbeitsleistungen an.

Angebote ausbauen

Die Werkstätten entwickeln gemeinsam mit anderen Gesellschaften im Oberlinhaus ergänzende Leistungen für Menschen mit Autismus-Spektrum-Störungen. Die Planungen sollen 2015 abgeschlossen werden. Auch für Menschen mit psychischen Erkrankungen werden die Leis-

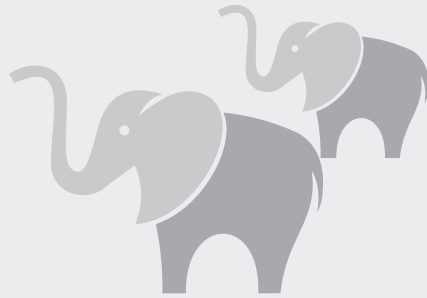
750.000 kg

Akten wurden 2014 in den Werkstätten vernichtet.



150 Elefanten

entsprechen diesem Gewicht. Ein Afrikanischer Elefant wiegt durchschnittlich 5.000 kg.



tungen in der Digitalisierung weiter ausgebaut. Eine Unsicherheit besteht hinsichtlich der finalen Inhalte des Bundesteilhabegesetzes. Diese werden derzeit im politischen Umfeld diskutiert. Die konkreten Auswirkungen auf die Arbeit von Werkstätten für Menschen mit Behinderungen sind noch nicht absehbar.



Thomas Neubauer
Geschäftsführer Aktiva
Potsdam, Ambulanter
Pflegedienst, Hörpunkt
und Wirtschafts- und
Verwaltungsservice

AKTIVA POTSDAM

Die Aktiva Potsdam im Oberlinhaus ist eine Integrationsgesellschaft mit dem Ziel, Menschen mit Behinderung eine berufliche Eingliederung in den ersten Arbeitsmarkt zu ermöglichen.

Die Gesellschaft arbeitet gemeinnützig und ist vom Integrationsamt anerkannt. Sie betreibt die Cafeteria in der Oberlinklinik, beliefert die Gesellschaften des Oberlinhaus täglich mit etwa 860 Mittagessen und richtet mit einem Catering-Service auch Feierlichkeiten aus.

Die Aktiva Potsdam bietet als Integrationsgesellschaft reguläre Arbeitsverhältnisse für Menschen mit Behinderung und nimmt am allgemeinen Wirtschaftsleben teil. Dafür werden Projekte gemeinsam in Teams mit Menschen mit und ohne Förderbedarfe umgesetzt. Die Aktiva Potsdam betreibt die Cafeteria in der Oberlinklinik und bietet auch darüber hinaus ein abwechslungsreiches Angebot an. Für externe Kunden konnte der Catering-Service 2014 erfolgreich ausgebaut werden und kulinarisch zu gelungenen kleinen und großen Veranstaltungen beitragen. Höhepunkte waren die Ausrichtung des Taubblindenkongresses in der Oberlinschule mit rund 500 Gästen und viele Hochzeiten.

Veränderungen wahrnehmen

Um bald noch mehr Synergien nutzen zu können, wurde 2014 die Zusammenlegung der Küchenbetriebe des Berufsbildungswerks und der Aktiva

Potsdam intensiv vorbereitet. Gemeinsam wird zukünftig der Fokus noch mehr auf der Förderung und Begleitung von Menschen mit Behinderungen liegen. Damit konzentriert sich das Unternehmen auf seine Bedeutung als Integrationsgesellschaft und bildet die Schnittstelle zwischen Betreuen und Ausbilden auf der einen und dem Begleiten in den regulären Arbeitsmarkt auf der anderen Seite. Ab 2015 können so jährlich Absolventen auf ihrem Weg in die Berufswelt besonders unterstützt werden.

LEBENSWELTEN

Die LebensWelten bieten Beratung, Betreuung, Förderung, Pflege und Unterstützung für Menschen mit und ohne Behinderungen in vier spezialisierten Kompetenzzentren. Die differenzierten Leistungen richten sich an Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Familien und Institutionen.

Die vier Kompetenzzentren arbeiten unter der Leitung der Geschäftsführung. 2014 haben die LebensWelten neue Leistungsvereinbarungen für unterschiedliche Zielgruppen mit der Stadt Potsdam und dem Landkreis Potsdam-Mittelmark abgeschlossen. Gemeinsam mit der Mitarbeitervertretung konnte eine Dienstvereinbarung abgestimmt werden, in der die Unterstützung aller Mitarbeitenden der LebensWelten bei Fort- und Weiterbildungen verbindlich geregelt wird. Täglich werden viele kleine und große Herausforderungen gemeistert, zahlreiche Erfolge erlangt und schöne Lebensmomente erlebt.

Kompetenzzentrum für Autismus

Seit Januar 2014 sind die LebensWelten als alleiniger Anbieter von ambulanten Leistungen für Menschen mit Autismus-Spektrum-Störungen (ASS) in Potsdam-Mittelmark unterwegs und führen hier nun auch PEFA-Intensivtrainings sowie Sozialtrainings für Schüler mit ASS in Regelschulen durch. An der Universität Potsdam wird erstmalig ein Student mit dem Asperger-Syndrom von den LebensWelten begleitet.

Kompetenzzentrum für Taubblinde

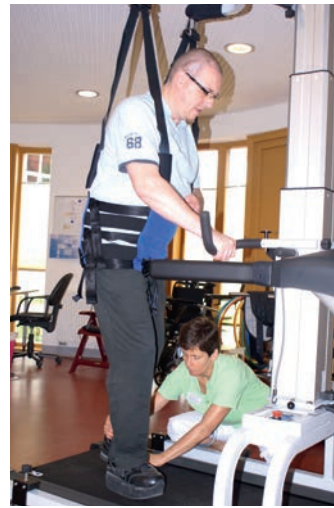
Im März zog die Tagesförderung für Erwachsene in neue Räume in ein eigens hierfür angemietetes kleines Haus mit Garten um. Im August waren zehn Bewohner/-innen mit Geburtstaubblindheit gemeinsam mit Mitarbeitenden aus dem Eckard-Beyer-Haus im Urlaub in Tunesien. Beim Internationalen Kongress „Leben mit Taubblindheit“ im



Renate Frost
Geschäftsführerin
LebensWelten



In der Kontakt-, Förder- und Beratungsstelle des Kompetenzzentrums für Autismus werden Kinder, Jugendliche und Erwachsene ambulant betreut.



Das Thusnelda-von-Saldern-Haus hält seit Oktober ein spezielles Laufband für die Bewohner des Übergangswohnens bereit, um die Unabhängigkeit vom Rollstuhl zu trainieren.

September waren die LebensWelten mit einem Informationsstand und einem Fachvortrag vertreten.

Kompetenzzentrum für Familie

Die Oberlin-Kitas haben sich an der Kita-Kampagne des Landes Brandenburg beteiligt, die eine gute Bildung von Anfang an unterstützt. Im September wurde das 10-jährige Jubiläum des Familienentlastenden Dienstes gefeiert. Da die Finanzierung der inzwischen veränderten Anforderungen nicht geregelt ist, muss dieses Angebot 2015 eingestellt werden. Am ersten Familienkongress Brandenburgs zum Thema „Partizipation von Kindern“ beteiligten sich die LebensWelten mit einem Workshop.

Kompetenzzentrum für Körper- und Mehrfachbehinderung

Im Ludwig-Gerhard-Haus wurden konzeptionelle Veränderungen vorgenommen und zwei Intensivgruppen für Kinder und Jugendliche mit ASS eröffnet. Das Thusnelda-von-Saldern-Haus bietet seit 2014 regelmäßig eine extern angeleitete Gesprächsgruppe für Bewohner an, in der alle Fragen rund um das Leben in einer stationären Wohnstätte thematisiert werden.



Margit Kanitz
Geschäftsführerin
Kooperationsverbund
Autismus Berlin und
Berufsbildungswerk

KOOPERATIONSVERBUND AUTISMUS BERLIN

Der Kooperationsverbund Autismus Berlin (KVA) bietet wohnortnahe, individuelle und lebensweltorientierte Unterstützung und Begleitung für Menschen mit Autismus, ihren Familien und Bezugspersonen. Durch eine enge Vernetzung und die Zusammenarbeit mit den unterschiedlichen Akteuren der Versorgungslandschaft werden Informationen passgenau gebündelt. Der Weg zur Bereitstellung und Inanspruchnahme nachhaltiger Hilfen vereinfacht und verkürzt sich hierdurch deutlich.

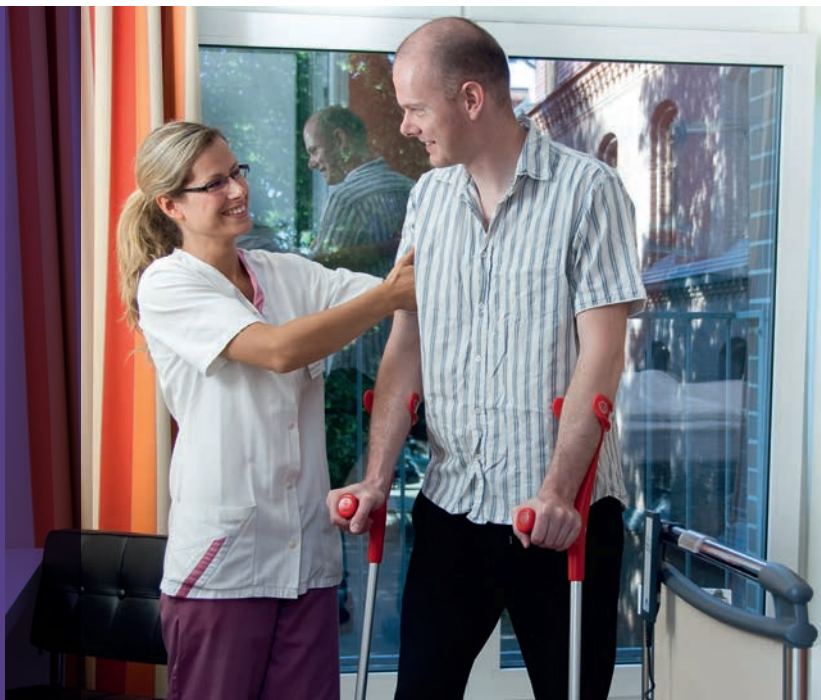
Der KVA Berlin wurde zum 1. September 2013 als gemeinnütziger freier Träger mit Sitz in Berlin-Tempelhof gegründet. Seit Sommer 2014 ist der KVA Berlin ein Unternehmen im Oberlinhaus. Er agiert in Berlin und bietet Unterstützung und Begleitung für Menschen mit Autismus, ihren Familien und Bezugspersonen. Entsprechend seines Namens legt der Kooperationsverbund dabei großen Wert auf eine enge Vernetzung und Zusammenarbeit mit den unterschiedlichen Akteuren der Versorgungslandschaft.

Wertvolle Orientierungshilfen

Ein durchweg positives Feedback erhielt der KVA Berlin 2014 auf seine schnell ausgebuchten Fortbildungen zu verschiedenen Themenfeldern. Eine deutlich steigende Nachfrage verzeichnen die Angebote der Autismspezifischen (Früh-)Förderung, der Sozialen Kompetenzgruppen und dem Betreuten Einzelwohnen. Darüber hinaus bietet der KVA als Anlauf- und Begegnungsstätte regelmäßig die Möglichkeit für persönlichen und fachlichen Austausch. Im Rahmen einer Facharbeitsgruppe Autismus der Senatsverwaltung für Bildung in Berlin hat sich der KVA Berlin für eine Expertise zur schulischen Versorgung von Schülerinnen und Schülern mit Autismus engagiert. Gemeinsam mit einem Berliner Bezirksamt und dem Kinder Pflege Netzwerk veröffentlichte der Kooperationsverbund die Broschüre „Frühe Hilfen, Beratung und Entlastung für Eltern von Kleinkindern mit einer Behinderung oder chronischen Erkrankung“ und engagiert sich in verschiedenen Netzwerken punktuell und thematisch.

Menschen bilden. begleiten. **behandeln.**

Seit 125 Jahren widmen wir uns der Gesundheit – innovative Medizin und hochwertige Pflege mit dem Respekt vor der Einzigartigkeit jedes Menschen. Ein wegweisender Ansatz, der durch unsere christlich-diakonische Tradition begründet ist.



Dr. Michael Hücker
Geschäftsführer Oberlinklinik, Reha Zentrum und Medizinische Versorgungszentren

OBERLINKLINIK

Die Oberlinklinik ist das Brandenburger Wirbelsäulen- und Endoprothesenzentrum, spezialisiert auf die operative und konservative Behandlung von Beschwerden am Muskel- und Skelettsystem. Die Orthopädische Fachklinik ist Teil des Oberlinhaus und steht als diakonisches Haus für eine besonders fürsorgliche Betreuung.

Höchste Qualität und Zufriedenheit

Im September bestand die Oberlinklinik mit außergewöhnlich gutem Ergebnis die erneute Zertifizierung durch den TÜV SÜD nach DIN EN ISO 9001:2008. Das bestätigt einmal mehr die

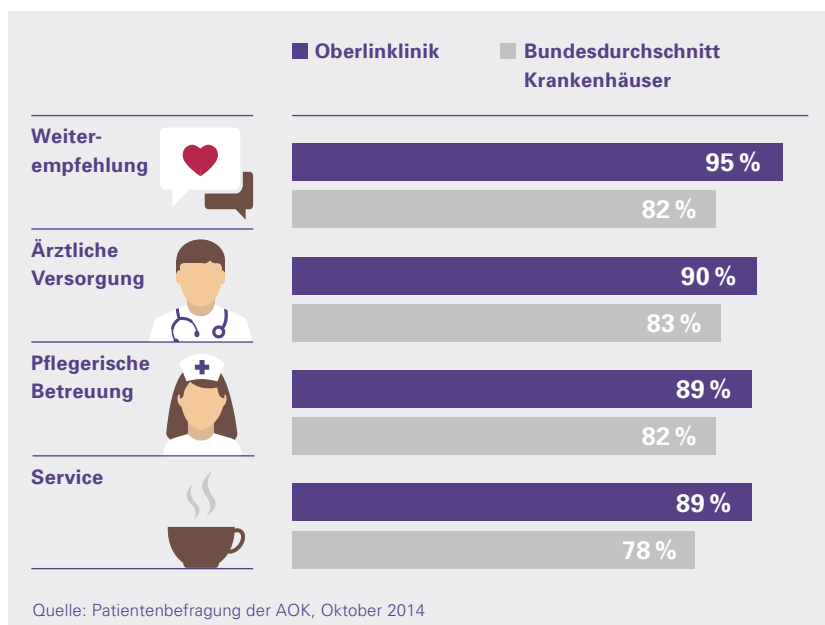
herausragende Leistung der 301 Mitarbeitenden in der nach wie vor größten Orthopädischen Fachklinik im Land Brandenburg. Daneben bescheinigte der TK-Klinikführer 2014 der Klinik die höchste Patientenzufriedenheit in Brandenburg und laut der AOK-Umfrage 2014 würden 95 Prozent der in der Oberlinklinik behandelten Patienten das Haus weiterempfehlen. Den Zuspruch gab es über die Landesgrenzen hinaus. Rund 74 Prozent der Patienten 2014 kamen aus dem Einzugsgebiet Brandenburg. Die Patientenzahlen aus Berlin sind leicht steigend gegenüber 2013. In diesem Jahr stellt sich die Oberlinklinik einer großen dreitägigen Neu-Zertifizierung, um neue Qualitätsmaßstäbe zu setzen.

Eine neue Abteilung

Im Sommer 2014 eröffnete in der Oberlinklinik die neue Abteilung für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Phoniatrie und Pädaudiologie. Unter der Leitung der Chefärztin Dr. Barbara Lindemann werden Patienten bei Erkrankungen im HNO-Bereich, bei Hörstörungen vom 1. Lebenstag bis ins Alter sowie bei Funktionsstörungen der Stimme und des Schluckens konservativ und operativ behandelt.

Schnell wieder aktiv

Das „Rapid Recovery Programm“ der Firma Biomet wurde in der Oberlinklinik 2014 für Patienten und Patientinnen mit einer Knie-Vollprothese eingeführt. Ziel des Programms ist die schnelle und sichere Genesung von der Operation.



Innovative Lösungen

Im Jahr 2014 begann die Einführung und Testphase zur tabletunterstützten, digitalen Patientenaufklärung, um den bürokratischen und zeitlichen Aufwand für die Dokumentation von Patientenaufklärungen zu reduzieren. Zudem soll die Aufklärung für Patienten verständlicher werden.

Innovationen stecken auch im Detail: In der Abteilung Extremitätenorthopädie wurden Nordic Walking-Stöcke eingeführt. Sie sind für viele Patienten nach einer Operation einfacher zu handhaben als Gehstützen.

Im kommenden Jahr wird das Röntgensystem EOS in Betrieb genommen. Die Anlage ermöglicht eine enorm präzise Diagnostik bei einer stark verringerten Strahlendosis. 2014 wurden die dafür nötigen Um- und Ausbauarbeiten begonnen.

Es geht sportlich weiter

Im Jahr 2015 wird die Sportorthopädie ein zentrales Thema in der Oberlinklinik sein. Bereits 2014 ist eine erste Zusammenarbeit mit dem Potsdamer Sportverein PSU angelaufen.



Katrin T. Eberhardt
Geschäftsführerin
Reha Klinikum
„Hoher Fläming“
und Reha Zentrum

REHA KLINIKUM „HOHER FLÄMING“

Nach Operationen ist es wichtig, wieder behutsam in den Alltag zu starten. Mit einer ausgezeichneten Kompetenz und Erfahrung begleiteten 2014 die 176 Mitarbeitenden im Reha Klinikum „Hoher Fläming“ etwa 4.500 Menschen nach orthopädischen Eingriffen. Neben den Anschlussheilbehandlungen gehören stationäre Heilverfahren, wie auch ambulante Therapien und Badeskuren zum Leistungsspektrum. Das idyllisch gelegene, parkähnliche Gelände in Bad Belzig bietet 243 komfortable Zimmer.

Im Jahr 2014 wurden 5.178 Operationen in der Oberlinklinik von einem festangestellten Team mit großer Erfahrung und Kompetenz durchgeführt.



Schnell wieder auf den Beinen – durch eine individuelle und umfangreiche Betreuung während der Reha

Weiter ausgebaut

Das Reha Klinikum „Hoher Fläming“ konnte 2014 eine Reihe von Veränderungen erfolgreich umsetzen. Um das hohe Niveau der Klinik auch künftig zu gewährleisten, wurden unter anderem Maßnahmen zur Instandhaltung und Modernisierung der Patienten- und Aufenthaltsbereiche durchgeführt. Zudem wurde mit der Vorbereitung umfangreicher Maßnahmen zur Erhöhung des Brandschutzes begonnen. Zur besseren und effizienten Verwaltung der Patientendaten wurde ein neues EDV-System für alle Bereiche eingeführt. Besonders erfreulich ist die Steigerung der externen Veranstaltungen im Waldcafé, das sehr gut von den Patienten, aber auch von den Gästen aus Bad Belzig und Umgebung, angenommen wird. Eine ebenfalls erfolgreich abgeschlossene Aufgabe war die Umstrukturierung des Reha-Sport-Angebotes in einen Selbstzahler-basierten Gesundheitsclub.

Qualität geht vor

Infolge des harten (Preis-)Wettbewerbs der Krankenkassen ist die Zusammenarbeit einer Krankenkasse mit dem Reha Klinikum „Hoher Fläming“ beendet worden. Im Gegenzug konnte das Klinikum zwei neue Krankenkassen durch die Kompetenz und Qualität des Hauses gewinnen. Für das kommende Jahr wäre es wünschenswert, wenn sich die Wettbewerbssituation der Krankenkassen wieder entspannt und Qualität auch belohnt wird.

Gemeinsam geht's besser

Kooperationen bedeuten für das Reha Klinikum einen Imagegewinn. Inzwischen wird das Klinikum als Teil des Oberlinhaus wahrgenommen. Die Kooperationen mit der Oberlinklinik und dem Reha Zentrum sind für die Kommunikation zeitsparend und sehr wertvoll.



Die neu gestalteten Ruheräume laden die Patienten zwischen den Therapieeinheiten zum Verweilen ein.



Katrin T. Eberhardt
Geschäftsführerin
Reha Zentrum
und Reha Klinikum
„Hoher Fläming“



Dr. Michael Hücker
Geschäftsführer
Reha Zentrum,
Oberlinklinik und
Medizinische
Versorgungszentren

REHA ZENTRUM

Das Reha Zentrum im Oberlinhaus ist eine ambulante Einrichtung und bietet im Rahmen der Rehabilitation, Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie zahlreiche Leistungen. Das Hörtherapiezentrum gehört zu den Cochlea Implant Centren (CIC) in Deutschland, in dem ein multidisziplinäres Team Menschen mit einer implantierten Hörprothese auf dem Weg zum besseren Hören begleitet.

10 Jahre Reha Zentrum im Oberlinhaus

Nach einem Jahr mit der neuen Geschäftsführung sind viele Veränderungen im Reha Zentrum auf den Weg gebracht worden. Nach außen machte sich das durch eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit bemerkbar, verbunden mit der Überarbeitung von Kommunikationsmitteln. Intern wurden im ersten Halbjahr neu strukturierte Prozesse und Abläufe eingeführt und von den 59 Mitarbeitenden erfolgreich in den Arbeitsalltag umgesetzt, die im September 2014 stolz auf das 10-jährige Jubiläum des Reha Zentrums blickten. Für ihre gute Arbeit spricht auch der konstante Zuspruch von 536 Reha-Patienten.

Optimale Behandlungs- und Arbeitsmöglichkeiten

Das Maria-Martha-Haus auf dem Oberlin-Gelände wurde 2014 umfassend renoviert: Die Beleuchtungssituation in den Therapieräumen wurde verbessert und gemütliche Rückzugsorte für Patienten geschaffen. Das Konditionstraining wurde umstrukturiert und mit neuen Fahrradergometern versehen. Zusätzlich wurde die technische Ausstattung auf hohem Niveau erneuert – vom Computer bis zur Vortragstechnik.

Neue Wege

Über die Rehabilitation hinaus bietet das Reha Zentrum seit 2014 ergänzend zur Schulmedizin die Behandlung nach der Traditionellen Chinesischen Medizin. Dazu startete parallel eine Vortragsreihe über die Behandlungsmöglichkeiten, die aufgrund großer Nachfrage 2015 weitergeführt wird.

AMBULANTER PFLEGEDIENST

Die Menschen werden heute nicht nur älter, sie bleiben auch länger gesund. Diejenigen, die irgendwann aber doch Unterstützung benötigen, möchten so lange wie möglich in ihrer vertrauten Umgebung bleiben. Für Hilfsangebote, die Unterstützung für ein weitgehend selbstbestimmtes Leben geben, gibt es den Ambulanten Pflegedienst im Oberlinhaus. Schwerpunkte der Gesellschaft sind die häusliche Versorgung, die medizinische Behandlungspflege, die Pflege von Demenzerkrankten, die Palliativpflege, aber auch die Betreuung junger Erwachsener mit Behinderung.

Qualität schafft Vertrauen

Im Herbst 2014 bescheinigte der Medizinische Dienst der Krankenversicherung dem Ambulanten Pflegedienst eine ausgezeichnete Qualität mit der Gesamtnote „sehr gut“. 37 Kriterien wurden in die Beurteilung miteinbezogen, darunter die pflegerische Leistung und eine Kundenbefragung. Dieses Ergebnis macht auch die 54 Mitarbeitenden des Pflegedienstes stolz, unterstreicht es nicht zuletzt auch das hohe Vertrauen der Pflegekunden in ihre Arbeit.

Eine besondere Wohngemeinschaft

Zusammen sind sie 698 Jahre alt – die Rede ist von den acht Seniorinnen und Senioren in der Wohngemeinschaft auf dem Oberlin-Gelände in Babelsberg. Unter ihnen sind auch vier Diakonissen und Diakonische Schwestern, die mitunter ihr ganzes Leben im Oberlinhaus verbrachten und sich mit großem Engagement und einer selbstlosen Hingabe in den Dienst anderer stellten. Die Senioren-Wohngemeinschaft bietet den Bewohnern einen geschützten Ort, an dem sie Unterstützung erhalten, ohne auf Privatsphäre und Eigenständigkeit zu verzichten. Voller Trauer und in großer Dankbarkeit nahm die Gesellschaft im letzten Jahr Abschied von Schwester Kerstin Metzner, die fast 35 Jahre mit dem Oberlinhaus verbunden war und sich in besonderer Weise um die Diakonissen gekümmert hat.



Thomas Neubauer
Geschäftsführer
Ambulanter Pflege-
dienst, Hörpunkt,
Aktiva Potsdam und
Wirtschafts- und
Verwaltungsservice

Kurs für das Jahr 2015

Für das Jahr 2015 strebt der Ambulante Pflegedienst an, den eingeschlagenen Kurs zu halten und mit einer häuslichen Krankenpflege, die sich durch eine besonders einfühlsame Begleitung seiner Pflegekunden und ihrer Angehörigen auszeichnet, zu überzeugen. Mit der Entwicklung des Oberlin-Campus zum Gesundheitsquartier Babelsberg können sich wertvolle Synergieeffekte für den Ambulanten Pflegedienst ergeben.

HÖRPUNKT

Im Hörpunkt arbeiten Spezialisten für Hörakustik. In den Fachgeschäften in Potsdam-Babelsberg und Berlin-Marzahn werden Erwachsene und Kinder mit Hörbeeinträchtigungen beraten. Vom konventionellen Hörgerät bis zum Cochlea-Implantat erhalten sie hier individualisierte Lösungen. Ziel ist es, mehr Lebensqualität durch besseres Hören zu erlangen. Im Jahr 2014 war der Hörpunkt Ansprechpartner für über 1.600 Menschen zwischen fünf Monaten und 95 Jahren.

Neues Fachgeschäft in Berlin

Im Oktober 2014 eröffnete das zweite Fachgeschäft für Hörakustikgeräte aus dem Oberlinhaus im neu errichteten Gesundheitszentrum am Unfallkrankenhaus Berlin (UKB). Der Hörpunkt hat die größte Anzahl an Patienten in Berlin und Brandenburg, die mit einer Vibrant Soundbridge

versorgt sind, einem weltweit einzigartigem Mittelohrimplantatsystem. Etwa 80 Prozent von ihnen kommen aus Berlin. Mit dem UKB gibt es schon eine langjährige Kooperation. Der neue Standort im Osten Berlins bietet kürzere Wege und damit eine schnellere Anpassung oder Reparatur der Hörsysteme.

Standortvorteil

Ein Schwerpunkt der Potsdamer Filiale bleibt der Ersatzteilservice für Cochlea-Implantate, einer elektronischen Innenohrprothese. Dabei ist der Hörpunkt offizieller Vertragspartner der marktführenden Hersteller Cochlear und Advanced Bionics. Die Nähe zum Hörtherapiezentrum und der HNO-Abteilung in der Oberlinklinik bieten große Vorteile für die Patienten. Durch die medizinische Versorgungskette erfährt der Patient Betreuung und Versorgung aus einer Hand. Auch die therapeutischen Leistungen im Bereich Hören sollen in den nächsten Jahren noch verzahnter arbeiten. Die Hörpunkt im Oberlinhaus GmbH gehört mit drei Mitarbeiterinnen an zwei Standorten zu den kleinsten Gesellschaften in der Oberlin-Familie. Umso mehr freut es das Team, dass im Jahr 2014 der Umsatz um knapp 50 Prozent im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden konnte.

Dem Raumdesign im Hörpunkt Berlin liegt ein aufwändiges Gestaltungskonzept zugrunde, das hohe raumakustische Anforderungen erfüllt und gleichzeitig eine moderne Atmosphäre entstehen lässt.



Ein neues Gerät zur Knochendichtemessung ermöglicht unter anderem eine Frühdiagnose der Osteoporose.



Dr. Michael Hücker
Geschäftsführer Medizinische Versorgungszentren, Oberlinklinik und Reha Zentrum

MEDIZINISCHE VERSORGUNGSZENTREN

In den drei Medizinischen Versorgungszentren (MVZ) Luisenplatz, Potsdam und Kleinmachnow arbeiten spezialisierte Ärzte verschiedener Fachrichtungen unter einem Dach zusammen. Die Zentren sind eine Einrichtung der Oberlinklinik. Patienten profitieren von der engen Kooperation mit den Klinikärzten: Vermeidung von Doppeluntersuchungen, Abstimmung mit den behandelnden Ärzten sowie eine optimale Betreuung vor oder nach einer stationären Behandlung.

Die drei Medizinischen Versorgungszentren blicken auf ein stabiles Jahr 2014 zurück. Die 35 Mitarbeitenden führten insgesamt 27.428 Behandlungen durch. Die kurzen Wege zwischen den verschiedenen Fachrichtungen und die enge Zusammenarbeit mit der Oberlinklinik haben sich für die Patienten wie für die Mitarbeitenden bewährt.

Ausbau der Leistung

Im MVZ Kleinmachnow steht Patienten jetzt ein Gerät zur DEXA Knochendichtemessung zur Verfügung. Es ermöglicht eine Frühdiagnose von Osteoporose und eine Überprüfung des Therapieeffekts, bei wesentlich geringerer Strahlenbelastung. Im MVZ Luisenplatz wurde der Fachbereich Orthopädie, insbesondere die Kinderorthopädie, ausgebaut. Neuer Ärztlicher Leiter ist Axel Nöding, Facharzt für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde. Begleitet wurden die Veränderungen im MVZ Luisenplatz durch aufwändige Sanierungsarbeiten im Innenbereich und an der Fassade. Bemerkenswert ist, dass sich Patienten dennoch zufrieden über die Behandlung und Betreuung äußerten. Das spricht für das starke Team vor Ort. Der Abschluss der Baumaßnahmen ist für 2015 geplant.

Durchschnittliche Strahlenbelastung

Belastung bei DEXA-Messung

1–2 μSv

Belastung bei Röntgen-Knochendichtemessung

10–300 μSv

Belastung eines Bundesbürgers durch natürliche Strahlen (pro Tag)

5–8 μSv



Sievert (Sv) ist eine Maßeinheit, die die Wirkung von Strahlen auf den menschlichen Körper ausdrückt. 1 Mikrosievert (μSv) entspricht 0,000001 Sievert.
Quelle: Bundesamt für Strahlenschutz



Pastor
Matthias Amme

KIRCHENGEMEINDE

Die evangelische Kirchengemeinde im Oberlinhaus richtet sich an alle Mitarbeitenden, Bewohner, Patienten und Schüler des Oberlinhaus. Die Oberlinkirche ist das Zentrum im Oberlinhaus. Regelmäßig finden hier Andachten, Gottesdienste und andere Veranstaltungen statt.

Sinn mit allen Sinnen vermitteln

In der Kirchen- und Werkgemeinde wurde 2014 weiter nach Sprachformen des Glaubens gesucht, die auch von Menschen mit Behinderungen verstanden und benutzt werden. Eine neue Gottesdienst-Reihe hat begonnen, in der alle Sinne einbezogen werden: das reicht von Leichter Sprache über Gebärdendolmetschen, hin zu kleinen Anspielen, Tanz, Klängen, fühlbaren Gegenständen, Bildern oder Murmelgruppen.

Aus- und Einblicke

Mithilfe vieler Spenden konnte 2014 begonnen werden, die Fenster der Oberlinkirche doppelt zu verglasen.



Thomas Neubauer
Geschäftsführer
Wirtschafts- und
Verwaltungsservice,
Aktiva Potsdam,
Hörpunkt und Ambulanter
Pflegedienst

WIRTSCHAFTS- UND VERWALTUNGSSERVICE

Der Wirtschafts- und Verwaltungsservice im Oberlinhaus (WVS) erbringt in seinen Fachabteilungen zentrale Leistungen für das Gesamtunternehmen und seine Gesellschaften, damit alle Prozesse effizient und professionell ablaufen.

Auf dem Prüfstand

Gleich zwei neue Systeme wurden 2014 implementiert, getestet und für gut befunden. Die neu eingeführte elektronische Bestellplattform der Einkaufsabteilung ermöglicht einen effizienteren Bestellvorgang von rund 2.000 verschiedenen Büroartikeln, technischem Bedarf oder medizinischem Verbrauchsmaterial.

Das neue Intranet bietet den Mitarbeitenden Informationen schneller und zielgerichteter abzurufen und zur Verfügung zu stellen. Neben einer neuen Technologie und einer verbesserten Menüstruktur wurde auch ein einheitliches Redaktionssystem eingeführt.



Konfirmation mit 18 Jugendlichen und ihren Familien zu Pfingsten

In der Fortbildung neuer Mitarbeitenden vermitteln Diakonin Daniela Krause-Wack und Pfarrer Matthias Amme die Geschichte des Oberlinhaus mit seiner sozialen und geistlichen Tradition, aber auch spirituelle Fragen im Leben und im diakonischen Alltag der Mitarbeitenden.

Festliche Höhepunkte waren unter anderem die Konfirmation zu Pfingsten und der große Gottesdienst mit Segnung der neuen Kinder der Oberlin-Kitas im September 2014.

Nachhaltig gedacht

Auf dem Dach des Ambulanten Pflegedienstes wurde im November 2014 die erste Photovoltaikanlage in Betrieb genommen. Sie produziert durchschnittlich 11.500 kWh pro Jahr, klimaneutral und CO₂-frei. Das entspricht dem durchschnittlichen Energieverbrauch von zwei Einfamilienhäusern im Jahr. Weitere Anlagen auf dem Oberlin-Gelände sollen folgen, um den Anteil an selbst erzeugtem Strom kontinuierlich zu erhöhen.

Gebündelte fachliche Kompetenz

Um den wachsenden Anforderungen einer modernen Organisation gerecht zu werden, wurden im vergangenen Jahr zwei neue Abteilungen im WVS etabliert. Für die Bereitstellung und Weiterentwicklung der hochkomplexen IT-Infrastruktur ist nun eine eigenständige Abteilung verantwortlich. Außerdem wurde eine zentrale Marketingabteilung geschaffen, die unter anderem die gesamte Unternehmenskommunikation im Konzern verantwortet.



Pfarrer
Matthias Fichtmüller
Stiftungsvorstand

OBERLINSTIFTUNG

Seit vielen Jahren spenden und stiften Menschen für die guten Zwecke des Oberlinhaus. Der Verein gründete 2002 die Oberlinstiftung, um Innovationen und Projekte im Oberlinhaus anschieben und fördern zu können, für die es keine andere Finanzierung gibt. Die Stiftung setzt sich für bestmögliche Angebote in den Bereichen Taubblindheit, Autismus, Körper- und Mehrfachbehinderung sowie Bildung ein. Damit sorgt sie für mehr Lebensqualität von Bewohnern und Patienten des Oberlinhaus.



Danke für zehn Jahre Unterstützung: Sommerfest im Thusnelda-von-Saldern-Haus mit Vertretern vom Rotary Club Potsdam Alter Markt

Jubiläen 2014

Bereits seit zehn Jahren unterstützt der Rotary Club Potsdam Alter Markt Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderung im Thusnelda-von-Saldern-Haus. Mit einem Sommerfest bedankten sich Bewohner und Mitarbeitende bei Mitgliedern des Service Clubs. Der „Internationale Tag der Wohltätigkeit“ im September wurde weiterhin genutzt, um mit einem Grillfest die seit 20 Jahren bestehende Freundschaft des Rotary Clubs Potsdam zum Ludwig-Gerhard-Haus zu begehen.

Höhepunkte

Um potentielle Neuspender auf die Oberlinstiftung aufmerksam zu machen und sich bei langjährigen Spendern zu bedanken, fand am 30. August ein Benefizkonzert unter anderem mit dem preisgekröntem Armida Quartett in der Oberlinkirche statt. Ein weiterer Höhepunkt war der Besuch des Bundesgesundheitsministers Hermann Gröhe



Matthias Fichtmüller, Theologischer Vorstand des Oberlinhaus, im Gespräch mit Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe

am 4. November. In der Oberlinkirche hielt er die „Oberlin-Rede 2014“ – eine Veranstaltungsreihe der Oberlinstiftung, in der Persönlichkeiten aus Politik und Gesellschaft Position zu gesellschaftlich relevanten Themen beziehen. Es kamen etwa 100 geladene Gäste.

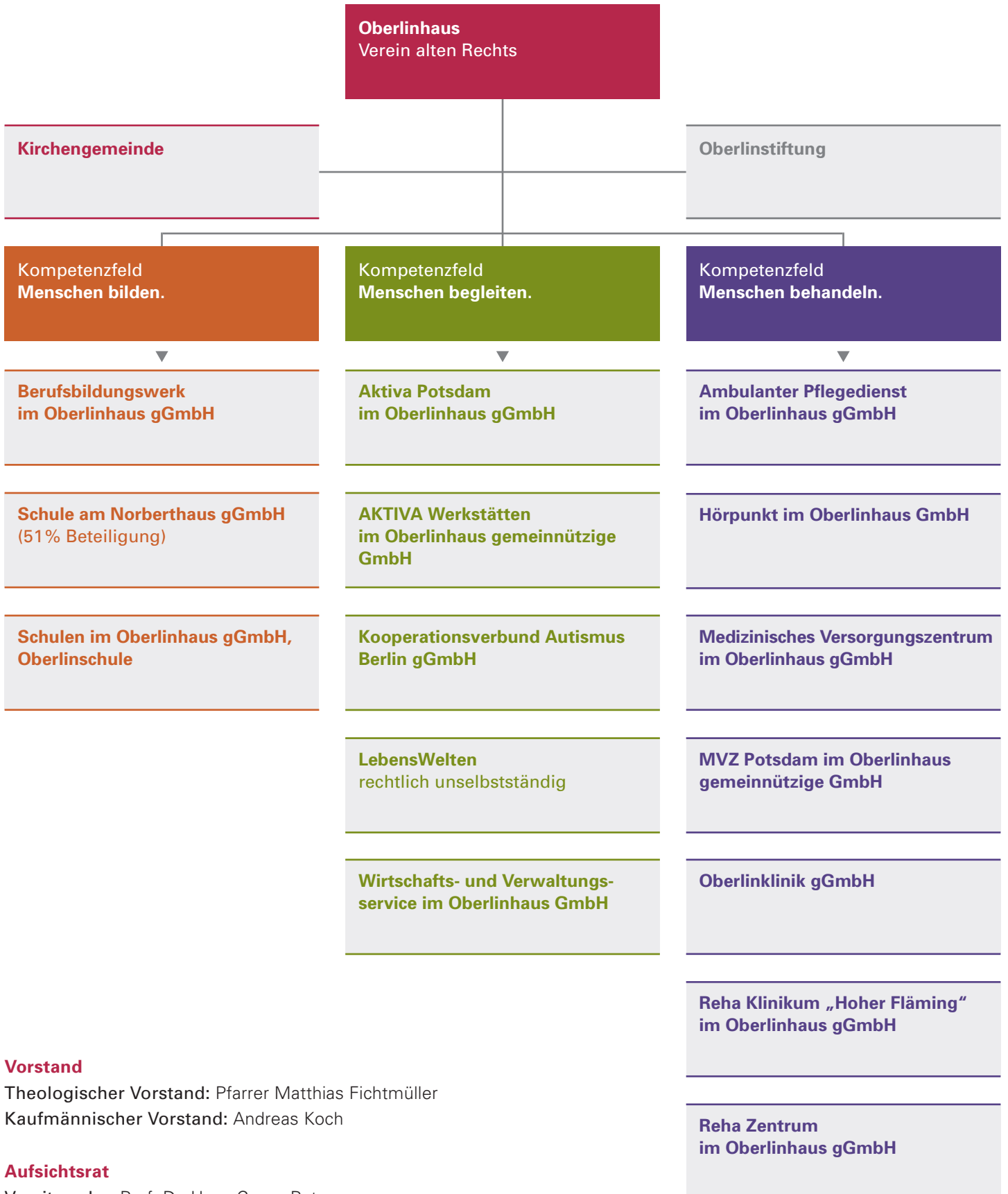
Wichtige Projekte

Der große Vorteil von Spendengeldern ist, dass sie kurzfristig für die Umsetzung einzelner Maßnahmen wie die Beschaffung von Arbeitsmaterial, die Ausstattung von Räumen sowie für Ausflüge und Therapien zur Verfügung stehen. So konnte letztes Jahr dank einer 5.000 Euro-Spende vom Lions Club Potsdam-Sanssouci ein neues Trampolin für Kinder im Oberlinhaus angeschafft werden. Außerdem wurden die neuen Kirchenfenster für die Oberlinkirche finanziell weiter gefördert sowie die im Juli durchgeführten „Oberlympics“ im Berufsbildungswerk. Auch Clownsbesuche in einzelnen Einrichtungen sowie die Ausbildung eines Therapiehundes werden aus Spendengeldern finanziert. Das „Sinnesgarten“-Projekt wurde weiter verfolgt. Die baufällige umgebende Mauer wurde denkmalgerecht saniert und die Abrissarbeiten des alten Spielplatzes erledigt. Die Fertigstellung der ersten Bauabschnitte des Sinnesgartens ist für 2015 geplant.

Mit einem Seifenblasenfest bedankten sich Mitarbeiter und Klienten der LebensWelten beim Lions Club Potsdam-Sanssouci für das neue Außentrampolin.



Unternehmensstruktur



Vorstand

Theologischer Vorstand: Pfarrer Matthias Fichtmüller

Kaufmännischer Vorstand: Andreas Koch

Aufsichtsrat

Vorsitzender: Prof. Dr. Hans-Georg Petersen

1. stellvertretender Vorsitzender: Pfarrer Johannes Kwaschik

2. stellvertretender Vorsitzender: Martin Vogel

Weitere Mitglieder:

Beate Blechinger, Matthias Platzeck, Dr. Margret Ritzki

Kennzahlen	2014	2013
Umsatzerlöse (in T EUR)	101.334	98.119
Anzahl Mitarbeitende	1.820	1.809

Gesellschaft	Umsatz 2014 Anteil am Gesamtergebnis	Umsatz 2013	Mitarbeitende 2014	2013
Berufsbildungswerk im Oberlinhaus gGmbH	19.692 19,43 %	20.459	317	341
Schulen im Oberlinhaus gGmbH, Oberlinschule	8.245 8,14 %	8.114	163	173
Schule am Norberthaus gGmbH	1.031 1,02 %	749	20	20
Aktiva Potsdam im Oberlinhaus gGmbH	1.969 1,94 %	1.105	45	45
AKTIVA Werkstätten im Oberlinhaus gemein- nützige GmbH	5.845 5,77 %	6.421	56	57
Kooperationsverbund Autismus Berlin gGmbH	35 0,03 %	0	5	6
LebensWelten	13.831 13,65 %	12.851	371	336
Wirtschafts- und Verwaltungsservice im Oberlinhaus GmbH	6.814 6,72 %	6.564	216	209
Ambulanter Pflegedienst im Oberlinhaus gGmbH	975 0,96 %	1.319	54	61
Hörpunkt im Oberlinhaus GmbH	1.393 1,37 %	932	3	2
MVZ Potsdam im Oberlinhaus gemeinnützige GmbH	1.300 1,28 %	781	35	31
Oberlinklinik gGmbH	27.798 27,43 %	26.530	301	294
Reha Klinikum „Hoher Fläming“ im Oberlinhaus gGmbH	10.183 10,05 %	10.006	176	176
Reha Zentrum im Oberlinhaus gGmbH	2.223 2,19 %	2.288	58	58

Standorte



Oberlinhaus

Rudolf-Breitscheid-Straße 24

14482 Potsdam

Tel 0331 763-30

www.oberlinhaus.de

Im Verbund der
Diakonie 